

WANDELT EUREN HASS IN ENERGIE

In ein Stadium wo der imperialistische Feldzug der Amis in Vietnam ein Schlag ins Wasser wird, ruft die Linke zu einem weltweiten Protest auf. Am Sonnabend den 15. II.69 ist die Vietnam - Demonstration, davor findet noch ein Teach-in im Audi-max statt. Wie muß unsere Solidarität aussehen? Ob wir vom Vietcong gelernt haben, muß und wird sich vor Sonnabend und danach herausstellen. Sonnabend können wir uns dann kollektiv für ~~max~~ diese vertierte Gesellschaft erkenntlich zeigen, und unsere Frustration abladen.

Am Sonnabend werden wir kämpferische Solidarität mit den revolutionären Bewegungen der Dritten Welt: Vietcong, El Fatah, Tupamaros usw. üben.

Denn der erste Kern der Stadtguerillas in den westlichen Metropolen kann sich nur im Kampf entwickeln. Bildet Revolutionäre und subversive Zellen, nehmt den Kampf gegen das entmenschte System des Spätkapitalismus mit der Waffe in der Hand auf. Schafft auch hier die Bedingung für den revolutionären Volkskrieg.

WANDELT EUREN HASS IN ENERGIE!

KÄMPFET AM SONNABEND AUF DER STRASSE, MACHT IN DEN NÄCHTEN DAVOR AN ALLEN ECKEN DER STADT MASSENHAFT TERROR! GUTE ZIELE SIND, AMERIKANISCHE INDUSTRIE, NIEDERLASSUNGEN, BANKEN, BULLENREVIERE UND ALLES WAS DEN MENSCHEN ZUM SKLAVEN MACHT. ZEIGT ALLEN, DIE ES NOCH NICHT BEGRIFFEN HABEN, DAS SOLIDARITÄT SICH IN TATEN UND NICHT NUR IN WORTEN ZEIGT.

I THINK THE TIME IS RIGHT FOR A VIOLENT REVOLUTION

DIE JUNGEN WERFEN ZUM SPASS
MIT STEINEN NACH FRÖSCHEN,
DIE FRÖSCHEN STERBEN IM ERNST.

mit anarchistischen Grüßen

SCHWARZE FRONT

POLIZEI TERROR

Am 21. Juni werden zwei Funkwagen der Polizei angezündet. Die BZ bringt das in Zusammenhang mit einer Verkehrskontrolle von langhaarigen kurz vorher.

In einer Erklärung der Beteiligten in der Nummer 20 von "883" heißt es dazu: "Dieser Angriff auf die Polizei ist eine direkte Antwort auf die faschistischen Methoden der Neubauer-Brigade. Bei Bedarf werden sich diese Aktionen wiederholen."



Die Polizei hat jetzt begonnen, die linken Treffs zu überwachen und zu kontrollieren. Am 26.6. führten die Scheissbullen ein Kesseltreiben gegen uns "kriminalle und asoziale Elemente" durch. Mindestens 145 Typen von uns sackten sie ein. Einige behielten sie bis heute fest. Von allen machten sie Fingerabdrücke und Fotos !!

Am "Unergründlichen Obdach für Reisende" in der Fasanenstrasse fuhren sie mit über 10 Kripo-Mannschaftswagen und auf Menschen dressierten Hunden vor und kreisten das Lokal ein. Alle, ohne Ausnahme und ohne Angabe von Gründen, wurden abtransportiert. Wir haben keinen Widerstand geleistet. Trotz Polizeiterror rauchten wir unseren Joint weiter, auch in der Zelle. 60 Leute auf 8 x 2m. Wir sangen "we like Marihuana". 3 Kripo sperrten wir in eine Zelle neben uns. 10 von uns wurden auf Rauschgift hin ärztlich untersucht.

Bomben auf die Polizei - Haschisch auf die Straße

BLAUSÄURE UND POLIZISTEN
Salzsäurebomben, die im Serienabwurf die Reihen der Polizei in Verwirrung brachten und die Polizisten zu panischer Flucht

ZERSCHLAGT DEN STAAT mit dem JOINT IN DER HAND

Polizeiterror wird mit Terror beantwortet!
Haschischraucher aller Länder vereinenigt euch!
Zwingt die Haschischgesetzhalter zur Aufgabe!

HIT AND RUN
ZUSCHLAGEN VERSCHWINDEN ZUSCHLAGEN
DAS IST DIE LOGIK DES SIEGREICHEN STADTGUERRILLAKAMPFES ! (MAO)

Polizei mit Steinhagel empfangen

Gewalt gegen Gewalt - zu welcher Steigerung der studentische Widerstand gegen die Staatsmacht noch fähig ist,

IM DER RECHTEN DAS LINKEN DEN JOINT

Nächster Tag - "Tag der Rache"
Den ersten Funkwagen bombardierten wir mit Steinen und provozierten durch einen Anruf die Polizei. Den Mannschaftswagen und den Funkwagen hielten wir in Schach durch Steine. In fünf Angriffen scheuchten wir die Polizisten hinter ihre Autos. Tags drauf geht die Funkwagendemolierung als Ausdruck des sich zur Wehr setzens weiter. Den ersten Funkwagen trieben wir in die Flucht. 6 Mannschaftswagen waren die Antwort. Noch bis zum nächsten Morgen patrouillierte die Polizei mit einem grossen Wagen vor dem "Obdach".

Am nächsten Tag bewarfen wir wieder einen Funkwagen. Aber es kommt keine Polizei mehr:
WIR HABEN WIEDER EIN FREIES GEBIET IN BERLIN ERKÄMPFT UND WIR PROVOZIEREN UND KÄMPFEN WEITER !
WIR WERDEN DIE POLIZEI WEITER DIREKT ANGREIFEN !
DIE ESKALATION DER GEWALT DURCH DIE NEUBAUERBRIGADE ZWINGT UNS, UNS ZUR WEHR ZU SETZEN. WIR BEFRZEIEN UNS VON DER KONTROLLE DURCH DEN STAAT IN ALL UNSEREN GEBIETEN !

Berlin muß brennen, damit wir leben können
Smoke-in!
Um uns in Zukunft besser wehren zu können, um unsere Treffpunkte zu erhalten, und überhaupt, um uns besser kennen zu lernen, treffen wir uns am Samstag, den 5. Juli 1969 zum ersten Westberliner - Smoke - in im Tiergarten, hinter dem Zoo.
Mitbringen: Instrumente, Stoff, Schallplatten, Decken, Plattenspieler mit Batterie, Tap-Recorder und was sonst noch Spaß macht.
Zentralrat der umherschweifenden Haschischrebellin



Der Platz vor dem Obdach heißt seit gestern Horst-Mahler-Platz